

Ihr Beitrag für die KuaS

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Sie möchten einen Beitrag für „Kakteen und andere Sukkulenten“ schreiben – dabei möchten wir Sie mit den folgenden Hinweisen unterstützen.

- Sie können die redaktionelle Arbeit und damit auch das Ergebnis, also unsere Zeitschrift, positiv beeinflussen und unter Umständen sogar die Veröffentlichung Ihres Artikels beschleunigen, wenn Sie die folgenden Hinweise beachten. Diese Hinweise sind als Empfehlung und nicht als Bedingung zu betrachten.
 - ψ Vor allem sollten Sie sich nicht abschrecken lassen, einen Artikel zu schreiben, wenn Sie z. B. noch eine ältere Schreibmaschine besitzen, mit der die Voraussetzungen für eine computergestützte Texterfassung nicht gewährleistet sind.
- Diese Hinweise gelten nicht für die Gesellschaftsnachrichten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die zuständigen Landesredaktionen (die Adressen finden Sie jeweils im Impressum der KuaS).

THEMATIK

„Kakteen und andere Sukkulenten“ publiziert Beiträge, die sich mit Sukkulenten (incl. der Kakteen) befassen.

- Erwünscht sind: Beschreibungen und Vorstellungen von Arten (Artengruppen) **sukkulenter** Pflanzen, Pflege- und Kulturanleitungen, interessante Praxiserfahrungen und -tipps, Berichte und Erkenntnisse von den natürlichen Wuchsorten, Reisebeschreibungen, Biographien usw. Die Artikel sollten für die Leser anschaulich lesenswerte bzw. aktuelle Informationen vermitteln. Auch kurze Beiträge sind willkommen!
- Bitte beachten Sie, dass möglicherweise viele der Leser keine Spezialisten für das von Ihnen gewählte Thema sind. Schreiben Sie die Texte daher verständlich und klar.
 - ψ Ein oder mehrere einleitende Sätze sollten in das Thema des Artikels einführen und beim Leser die Lust zum Weiterlesen wecken.
 - ψ Bei geographischen Angaben sollten z. B. auch der Staat und/oder die Provinz erwähnt werden, damit die Leser auch ohne Nachschlagen im Atlas oder Lexikon erfahren, um welches Gebiet es geht.
 - ψ Sinnvoll ist oftmals die Anfertigung einer übersichtlichen Karte mit den Fundorten oder Verbreitungsgebieten. Aus Gründen des Artenschutzes wird aber empfohlen, auf allzu detaillierte Fundort-Angaben zu verzichten.
- Beziehen Sie sich möglichst auf den aktuellen Stand des Wissens, erwähnen und diskutieren Sie z. B. abweichende taxonomische Auffassungen anderer Autoren auch, wenn Sie diese selbst ablehnen – für den Leser sind das zusätzliche Informationen.
 - ψ Wenn Sie z. B. über die Gattung *Pseudolobivia* schreiben wollen, wäre ein Hinweis darauf, dass diese von vielen Autoren heute zu *Echinopsis* gestellt wird, angebracht.

TITEL

Lange und komplizierte Titel sind zu vermeiden.

- Der Titel sollte kurz und knapp den Inhalt Ihres Beitrages möglichst treffend benennen. Gegebenenfalls ist ein Untertitel zu verwenden – Beispiele finden Sie in den aktuellen Ausgaben der KuaS.
- Verzichten Sie im Titel darauf, an Pflanzennamen die Autorenzitate anzuhängen. Sinnvoll ist aber die Nennung der Pflanzenfamilie, insbesondere bei den „anderen Sukkulenten“.

SCHREIBWEISEN

Formulieren Sie Ihren Text klar und verständlich.

- Auf die Anfügung der Autorennamen an die wissenschaftlichen Pflanzennamen ist in Kulturartikeln, Praxisbeiträgen, Reiseberichten etc. zu verzichten – dadurch sind die Texte leichter lesbar. [Ausnahme: → *WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE*].
- Vermeiden Sie möglichst Abkürzungen jeglicher Art (ausgenommen Standardabkürzungen wie u. a., d. h., s. u., usw.).
- Auch Gattungs- bzw. Artnamen sind stets voll auszuschreiben, es sei denn, mehrere Arten derselben Gattung werden aufgezählt. In diesem Fall ist der Gattungsname lediglich mit dem ersten Buchstaben abzukürzen.
- Unterstreichungen sind grundsätzlich zu vermeiden. Auch Pflanzennamen nicht unterstreichen.
- Versuchen Sie nicht, durch den Gebrauch möglichst vieler Fremdworte oder schwülstige Formulierungen die Leser zu beeindrucken, sondern formulieren Sie Ihren Text klar und verständlich.
- Verwenden Sie Fachbegriffe exakt und geben Sie ggf. eine kurze Erläuterung weniger gebräuchlicher Fachausdrücke.

BILDVORLAGEN

Jeder Artikel sollte möglichst durch Bilder und/oder Grafiken illustriert werden.

- Bilder zu Ihrem Manuskript können Sie als Datei (CD, DVD, E-Mail-Anhang), Original (Dia, gute Farbpositive) oder Scan-Vorlage (Zeichnungen, Ausdrucke) einreichen.
- Bilddateien reichen Sie bitte in einem gängigen Dateiformat ein (möglichst als *.tif, oder als *.jpg in bester Qualitätsstufe; Bilder bitte nicht in Word-Dokumente einbetten!). Bei anderen Dateiformaten fragen Sie bitte vorher die Redaktion. Digitale Farbbilder benötigen für den Druck eine Auflösung vom mindestens 300 dpi (bezogen auf die Druckgröße!), Schwarzweiß-Strichzeichnungen (bitmaps) sollten mindestens 800 dpi aufweisen.
- Für den Druck ist eine gute Qualität Voraussetzung. Grundsätzlich sind alle Arten von Bildvorlagen zur Reproduktion geeignet, die entsprechende Qualität vorausgesetzt. Die grundsätzliche Entscheidung über Eignung und Verwendung der Bildvorlagen muss der Redaktion vorbehalten bleiben.
- Seien Sie bei den Abbildungen selbstkritisch und nehmen Sie eine entsprechende Auswahl vor. Achten Sie auf richtige Belichtung, Schärfe, Tiefenschärfe und Kontrast bzw. Farbgebung (Kontrolle mit der Lupe!). Nur von guten Vorlagen können auch gute Abdrucke erwartet werden!
- Dias müssen zur Reproduktion aus dem Rähmchen genommen werden. Bitte schicken Sie deshalb möglichst ungerahmt, was auch für den Transport (Gewicht, Bruchgefahr) Vorteile bringt. Für Beschädigungen gerahmter Dias durch den Versand kann keine Haftung übernommen werden.
- Strichzeichnungen sollten möglichst mit schwarzer Tusche angefertigt werden. Eine sehr saubere Fotokopie (oder ein hoch aufgelöster Scan) solcher Zeichnungen reicht für den Druck oft aus, so dass das Original nicht unbedingt mit eingesandt werden muss.
- Die Orientierung (oben/unten) der Bilder sollte bei Fotos/Dias auf deren Rückseite vermerkt werden.
- Bildoriginale (Dias, Zeichnungen) werden nach dem Druck an die Autoren/Einsender zurückgesandt.
- Bitte fügen Sie zu allen eingereichten Bildern auch Bildunterschriften bei, auf die in den Texten auch verwiesen werden sollte. Diese sollten auf dem Manuskript, am Ende des normalen Textes stehen. Hierzu sind Bilder und Texte gleichlautend zu nummerieren, um Verwechslungen zu vermeiden.

LITERATUR

Verweisen Sie im Text auf von Ihnen für das Manuskript verwendete Quellen.

- Wenn Daten, Fakten oder Angaben aus der Literatur übernommen werden, sind diese mit den entsprechenden Zitaten zu versehen und im Literaturverzeichnis aufzuführen. Im Literaturverzeichnis am Schluss des Artikels soll aber nur die Literatur aufgeführt werden, die auch im Text zitiert ist. Die Verweise im Text sind nach folgender Form einzufügen (Beispiele):

Die Merkmale der Art wurden auch von RITTER (1963, 1980) beschrieben ...

Die Art kann neben roten Blüten selten auch weiße zeigen (BACKEBERG 1960, Haage 1981).

- Wenn auf bestimmte Seiten innerhalb eines Buches hingewiesen, so kann das im Textzitat geschehen:
Die Fruchtfarbe ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal (BACKEBERG 1960: 2349).
- Wenn Sie auf weiterführende Literatur verweisen möchten, fügen Sie am Ende des Artikels einen entsprechenden Satz an, z. B.:
Weitere Informationen zu der hier vorgestellten Art finden sich bei BACKEBERG (1958) und FRÖHLICH (1988).
- Im Literaturverzeichnis werden Bücher, Buch- oder Zeitschriftenbeiträge aufgeführt, nicht aber einzelne Seiten, Kapitel oder Absätze daraus.
- Die Einträge im Literaturverzeichnis erfolgen (alphabetisch sortiert) nach folgendem Muster:

Zeitschriften: Nachname und Initialen des Autors (der Autoren bzw. Herausgeber), Jahr, voller Titel des Artikels. – Name der Zeitschrift, Band/Jahrgang, ggf. Heftnummer in Klammern [bei nicht durchgängiger Seitennummerierung der Hefte eines Bandes] und Seitenzahlen.

Abkürzungen der Zeitschriftentitel erfolgen nach IPNI (www.ipni.org/ipni/publicationsearchpage.do).



Wenn Sie die Abkürzungen für die Zeitschriften nicht kennen, schreiben Sie die Titel einfach aus – den Rest übernimmt die Redaktion.

Bücher: Nachname und Initialen des Autors (der Autoren bzw. Herausgeber), Jahr, voller Titel des Buches. – Verlag, Erscheinungsort. Beispiele:

BACKEBERG C. 1960: Die Cactaceae 4: Cereoideae. – Gustav Fischer, Jena.

BARTHLOTT W. & HUNT D. R. 1993: Cactaceae. – In: KUBITZKI K., The families and genera of flowering plants 2: 161–197. Springer, Berlin & Heidelberg.

FRÖHLICH A. 1988: Erfahrungen mit „Frostharten“. – Kakt. and. Sukk. 39: 278–280.

HAAGE W. 1981: Kakteen von A bis Z. – Neumann, Leipzig & Radebeul.

HUNT D. R. & TAYLOR N. P. (eds.) 1990: The genera of Cactaceae: progress towards consensus. – Bradleya 8: 85–107.

MÜLLER B. & ALBERS F. 2002: *Caralluma*. – In: ALBERS F. & MEVE U., Sukkulente-Lexikon 3: Asclepiadaceae (Seidenpflanzengewächse): 43–60. Ulmer, Stuttgart.

RAUSCH W. 1987: Lobivia 85. – Rudolf Herzig, Wien.

ITTER F. 1980: Kakteen in Südamerika 2: Argentinien/Bolivien. – Selbstverlag, Spangenberg.

Internetseiten und PDF-Dokumente: Nachname und Initialen des Autors (der Autoren bzw. Herausgeber), Jahr, Titel der Seite – URL [genaues Datum]. Ist kein Jahr angegeben, wird das Jahr des Zugriffs angeführt. Als genaues Datum ist am Schluss das Datum des Zugriffs auf die Internetseite zu nennen, da Internetseiten häufig verändert und aktualisiert werden können. Beispiele:

FAUCON, P. 2002: Succulents scientific and common names. – www.desert-tropicals.com/Plants/succulents.htm [21.05.2006].

NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR ÖKOLOGIE 2007: Hinweise zum Artenschutz für den Pflanzenhandel. – www.nlwkn.niedersachsen.de/servlets/download?C=14497472&L=20 [15.11.2011].

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE

An wissenschaftliche Manuskripte werden besondere Ansprüche gestellt.

- Die Redaktion behält sich vor, wissenschaftliche Beiträge durch externe Fachleute begutachten zu lassen.
- In wissenschaftlichen Beiträgen sind, wenn notwendig, bei erstmaliger Nennung von Pflanzennamen im Text die Autorennamen anzufügen. Diese, wie auch im Text zitierte Eigennamen, sollen nicht in Versalien (Großbuchstaben) geschrieben und nicht abgekürzt werden. Bei mehr als drei Autoren wird das Autorenzitat auf den ersten Autorennamen, gefolgt durch „& al.“ beschränkt (Ausnahme: Originalveröffentlichung). Beispiele:

Agave longiflora (Rose) G. D. Rowley

Aizoaceae Rudolphi

Copiapoa montana F. Ritter

Euphorbia perplexa Leach

Epithelantha micromeris subsp. *greggii* (Engelmann) N. P. Taylor

Gymnocalycium robustum R. Kiesling & al.

Lithops lesliei var. *mariae* D. T. Cole

Gymnocalycium subg. *Muscosemineum* Schütz

Haworthia Duval

- Die Veröffentlichung von Erstbeschreibungen und Neukombinationen setzt die Einhaltung der Regeln des ICN (Internationaler Code der Nomenklatur für Algen, Pilze und Pflanzen) bzw. ICNCP (Internationaler Code der Nomenklatur von Kulturpflanzen) voraus.



Derzeit gültig sind der ICN von 2011 [<http://www.iapt-taxon.org/nomen/main.php>] und der ICNCP von 2009 [http://www.actahort.org/chronica/pdf/sh_10.pdf]

- Die Autoren, die sich nicht beruflich mit Botanik befassen, werden besonders darauf hingewiesen, sich im eigenen Interesse an die Regeln und Empfehlungen des ICN (bzw. bei Kulturpflanzen des ICNCP) zu halten.

- Bei Neubeschreibungen sollte die Diagnose **oder** Beschreibung in englischer Sprache (ab 1. 1. 2012) verfasst werden. Die Beschreibung gibt die Merkmale des Taxons wieder (auf gattungstypische Merkmale ist zu verzichten), während die Diagnose sich auf die unterscheidenden Merkmale zu anderen Taxa beschränkt. Bei Neukombinationen ist das komplette Zitat des Basionyms erforderlich. Sinnvoll sind Illustrationen von zur Identifikation wichtigen Detailmerkmalen.
- Die Angabe und Hinterlegung des Typusmaterials ist bei Erstbeschreibungen obligatorisch; die Hinterlegung von Holo- oder Isotypen im Herkunftsland des neuen Taxons wird dringend empfohlen.
- Werden Typen nicht im Herkunftsland hinterlegt, setzt die Redaktion voraus, dass der Autor die Exemplare in Übereinkommen mit nationalen und internationalen Gesetzen (CITES etc.) ein- bzw. ausgeführt hat.
- Wissenschaftlichen Originalarbeiten ist eine kurze Zusammenfassung in englischer und/oder ggf. einer im Herkunftsland der behandelten Taxa gebräuchlichen Sprache anzufügen.

KUAS-KARTEIKARTEN

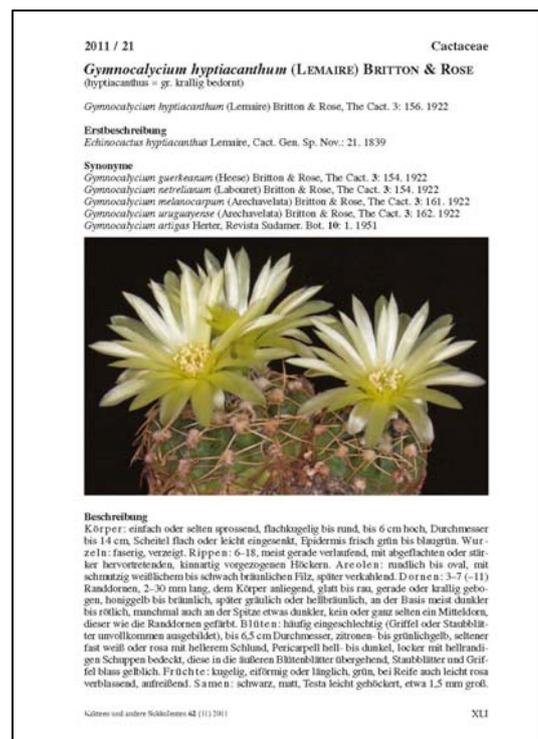
Auf den Karteikarten werden ausgewählte Sukkulenten nach einem festen Schema vorgestellt – für den Pflanzenliebhaber!

- In der „Kakteenkartei“ können alle Arten von Kakteen und anderen Sukkulenten vorgestellt werden.
- Vorgestellt sollen **Arten**, ggf. mit ihren Unterarten und Varietäten.



Die Kartei soll im Laufe der Zeit einen Überblick über die sukkulenten Pflanzenarten vermitteln. Dies können wir nur erreichen, wenn wir möglichst viele Arten präsentieren. Auf der Karte einer Art kann und sollte aber durchaus auch auf weitere Unterarten und Varietäten hingewiesen werden. Derzeit erscheinen nur 24 Karten im Jahr – diese sollten über möglichst viele Gattungen verteilt sein.

- **1. Seite:** Der in der **Erstbeschreibung** publizierte Name, die gültige Kombination sowie wichtige Synonyme sollen mit den bibliographischen Angaben versehen sein.
- Das **Bild** sollte die vorgestellte Art möglichst charakteristisch zeigen – sowohl der Habitus als auch die Blüte(n) sollte gut erkennbar sein. Ein gutes Bild, das die Pflanze in der Kultur zeigt, ist einer Naturaufnahme vorzuziehen. (Optimal ist eine Kulturaufnahme als Haupt- und eine Naturaufnahme als Zweitbild.)
- Die **Beschreibung** soll die wichtigen Merkmale der jeweiligen Art, möglichst auch mit Frucht- und Samenmerkmalen, stichwortartig enthalten. Wenn die Beschreibung einer anderen Publikation entnommen wird, muss dies angegeben werden.
- **2. Seite:** Unter **Vorkommen** wird das Areal bzw. Fundgebiet der Art beschrieben, möglichst mit Angabe von Staat, Provinz und/oder Departement. Hier kann auch ein Hinweis auf die Ökologie erfolgen (z. B.: im Trockenwald des Chaco; in Halbwüsten mit *Larrea*-Sträuchern o. ä.).
- Der Abschnitt über **Kultur** sollte möglichst ausführliche Angaben enthalten zu: Licht-, Wasser- und Nährstoffbedarf, geeignete Substrate, Überwintungsbedingungen, Vermehrung, Mindesttemperaturen, Pfropfung u. a. (nicht auf frühere Karteikarten verweisen!).
- Unter **Bemerkungen** können ergänzende Angaben etwa zur Taxonomie, Verwandtschaft und sonstigen Besonderheiten erfolgen.
- **Literaturverweise** bitte sparsam und in den Text einfügen, es wird kein separates Literaturverzeichnis gedruckt.
- Am Schluss erfolgt die Nennung des/der **Autors** bzw. der Autorin des Karteikartentextes und der Bilder.
- Das **Honorar** pro Karteikarte beträgt € 26,- [→ *HONORAR*].
- Orientieren Sie sich beim Abfassen der Manuskripte auch an jüngst erschienenen Karteikarten – oder fragen Sie die Karteikarten-Redaktion!



TECHNISCHE MASSNAHMEN FÜR DIE TEXTERFASSUNG

Die Manuskripte werden von der Redaktion mit dem Computer weiterbearbeitet.

- Wenn sie nicht ohnehin in digitaler Form eingereicht wurden [→ COMPUTER], werden die Texte mit einem Scanner eingelesen, um aufwendiges Abtippen zu vermeiden. Daher sollten die eingereichten Textvorlagen einen gewissen Qualitätsstandard erfüllen. Wenn Sie Ihr Manuskript mit Schreibmaschine schreiben, achten Sie bitte auf ein sauberes, kontrastreiches Schriftbild. Zu vermeiden sind vor allem Unterstreichungen sowie handschriftliche Korrekturen und Einträge, Stempelabdrucke, Markierungen durch farbige Markierstifte etc.!

COMPUTER

Sie können (und sollten, wenn möglich) ihr Manuskript in digitaler Form einreichen.

- Verwenden Sie für Ihre Manuskriptdateien bitte ein gängiges Dateiformat (vorzugsweise *.rtf, auch *.doc, *.docx oder *.txt). Wenn Sie ein weniger gebräuchliches Programm verwenden, erkundigen Sie sich ggf. vorher bei der Redaktion, ob die Texte im entsprechenden Format übernommen werden können, oder speichern Sie sie gleich als ASCII-Datei (nur Text, ohne Zeilenumbrüche).



Verwenden Sie für die Texterstellung ausschließlich ein Textverarbeitungsprogramm, aber kein Tabellenkalkulations- oder Grafikprogramm.

- Manuskripte können Sie auch per E-Mail an die Redaktion senden (Adressen s. o.). Bei sehr großen Bilddateien kontaktieren Sie bitte ggf. vorher die Redaktion.
- Bitte binden Sie keine Grafiken in ihre Textdateien ein, sondern speichern Sie diese als separate Dateien. Wenn sie die Abbildungen auf Datenträger einreichen, speichern Sie bitte auch gleich den Text darauf ab.
- Komplizierte Tabellen sind als druckfertige Vorlage einzureichen.
- Verzichten Sie auf überflüssige Textformatierungen, insbesondere Einzüge durch Leerzeichen und Tabulatoren, Farbmarkierungen sowie Formatierung von Überschriften u. a. durch Formatvorlagen – diese machen eine zusätzliche redaktionelle Bearbeitung erforderlich.

RECHTLICHES

Bitte beachten Sie den „Schutz geistigen Eigentums an schöpferischen Werken“ durch das Urheberrecht (u. a. Texte und Abbildungen).

- Reichen Sie keine Texte ein, die aus anderen Zeitschriften oder Büchern abgeschrieben sind!
- Eingereichte Artikel und Abbildungen dürfen weder anderweitig zur Publikation eingereicht oder bereits gedruckt sein bzw. werden.



Dies gilt auch für Internetpublikationen – dort bereits veröffentlichte Beiträge können normalerweise für die KuaS nicht mehr verwendet werden. Auch eine Publikation im Internet von in der KuaS veröffentlichten Beiträgen ist nur ausnahmsweise und nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion möglich.

- Holen Sie die Erlaubnis anderer Autoren ein, wenn Sie deren Abbildungen für Ihren Beitrag verwenden wollen.
- Auch Landkarten und Stadtpläne unterliegen dem Urheberrecht und dürfen ohne Genehmigung der Autoren/Herausgeber nicht in der „KuaS“ gedruckt werden.
- Kennzeichnen Sie im Text die von Ihnen verwendeten Quellen [→ *LITERATUR*].
- Bitte beachten Sie auch das „Kleingedruckte“ auf der letzten Seite der KuaS:

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulente“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind. Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen. Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

- Der Autor erklärt sich bei Annahme des Manuskriptes durch die Redaktion mit der Übertragung der Rechte an „Kakteen und andere Sukkulenten“ einverstanden. Nach Einreichung des Manuskriptes bekommen Sie von der Redaktion eine Autorenvereinbarung zugesandt, in der wir Sie um die Übertragung der Nutzungsrechte bitten.



Die Herausgeber behalten sich vor, in der KuaS veröffentlichte Beiträge oder Bilder ggf. auch wieder für die KuaS oder Sonderpublikationen zu nutzen.

Ihre in der KuaS gedruckten Bilder können Sie selbstverständlich auch weiterhin verwenden, z. B. für andere Publikationen.

EINSENDUNG

Senden Sie ihr Manuskript mit allen zugehörigen Materialien (Ausdruck, Datenträger, Bilder) bitte direkt an die Redaktion.

- Senden Sie Ihr Manuskript per E-Mail oder Post entweder an den Leitenden Redakteur **oder** direkt an einen der Fachredakteure (die aktuellen Adressen und Telefonnummern finden Sie auch im Impressum der KuaS):



Leitender Redakteur

Dr. Thomas Brand (ab Heft 10/2014)

Ernst-Klische-Straße 7

26180 Rastede (Deutschland)

E-Mail: redaktion@dkg.eu

Wissenschaftliche Artikel, Reiseberichte, Karteikarten:



Fachredakteur Wissenschaft & Reisen

Dr. Detlev Metzling

Holtumer Dorfstr. 42

27308 Kirchlinteln (Deutschland)

E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Artikel zu Kultur, Pflege und Praxiserfahrungen:



Fachredakteur Hobby & Kultur

Hardy Hübener

Altenhof 19

26452 Sande (Deutschland)

E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

- Bei Einsendung des Manuskripts geben Sie bitte an:
 1. Ihre vollständige Anschrift
 2. Telefonnummer, Faxnummer oder E-Mail-Adresse
 3. Art und Anzahl der beigefügten Bilder
- Um Ihre Unterlagen (insbesondere Abbildungen, Originalzeichnungen, Disketten, CDs) vor Beschädigung durch Knicken oder Druck zu schützen, verwenden Sie eine entsprechend feste Versandverpackung.
- Bitte reichen Sie **nur vollständige Manuskripte** ein (komplett mit Texten und Abbildungen). Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir vorläufige Texte oder reine Bildersammlungen nicht bearbeiten oder auf Ihre Eignung für die KuaS prüfen können.

DAS MANUSKRIFT IN DER REDAKTION

Die Manuskripte werden redaktionell bearbeitet.

- Der Erhalt des Manuskriptes wird durch die Redaktion bestätigt.
- Das Manuskript wird zunächst von den zuständigen Fachredakteuren geprüft (und ggf. anderen Fachleuten zur Begutachtung gegeben).
- Bei erforderlichen Korrekturen (soweit es sich nicht um Berichtigungen der Rechtschreibung, Grammatik oder kleinere stilistische Glättungen handelt) wird der Autor informiert und ggf. um eine Korrektur oder Überarbeitung gebeten. Vor Drucklegung erhält jeder Autor einen Ausdruck seines redigierten Textes.
- Anschließend wird das Manuskript mit dem gesamten Bildmaterial an die Technische Redaktion weitergeleitet – dort wird das Layout vorbereitet, die Bilder ausgewählt und der Erscheinungszeitpunkt festgesetzt.
- Das eingereichte Bildmaterial wird nach dem Druck zurückgesandt (normalerweise einige Wochen nach dem Druck). Computerdisketten, CDs oder DVDs werden nur auf ausdrücklichen Wunsch zurückgeschickt, da die Versandkosten den Materialwert deutlich übersteigen.

HONORAR

Die in der KuaS gedruckten Beiträge werden honoriert.

- Autoren erhalten für jede gedruckte Seite ein Honorar von € 13,-. Sie bekommen nach Übernahme Ihres Manuskriptes in die KuaS ein Formular zugesandt, auf der Sie die erforderlichen Angaben (Kontonummer etc.) eintragen und an die Geschäftsstelle senden können.



Wir möchten hier schon darauf hinweisen, dass Sie durch einen Verzicht auf das Honorar auch Artenschutzprojekte, Projekte zur Forschungsförderung oder generell die Ausstattung der KuaS unterstützen können.

- Jeder Autor erhält drei Belegexemplare zugesandt. Für wissenschaftliche Originalarbeiten werden zehn Belegexemplare zur Verfügung gestellt; weitere sind auf Anfrage erhältlich gegen Berechnung der Kosten (Heftkosten und Versand; Bestellung vor dem Druck erforderlich).

ZU KOMPLIZIERT?

Sie können uns die Arbeit erleichtern!

- Die scheinbar umfangreichen technischen Erfordernisse täuschen vielleicht eine etwas komplizierte Handhabung vor, doch wie gesagt: Es täuscht. Eigentlich brauchen Sie nur einen Computer mit Drucker oder eine Schreibmaschine, die in Ordnung sind und dem Anspruch auf ein sauberes, klares Schriftbild entsprechen – das ist fast alles.
- Bitte denken Sie daran, dass Manuskripte wesentlich aufwendiger zu bearbeiten sind, wenn diese Hinweise keine Beachtung finden. Da die redaktionelle Arbeit nicht hauptberuflich ausgeführt wird, ist die rationelle Bearbeitung des Materials eine wichtige Voraussetzung für den zeitlich und kostenmäßig zu bewältigenden Aufwand!
- Wir stehen für weitere Fragen gerne zur Verfügung. Gegebenenfalls können Sie sich auch an bereits veröffentlichten Beiträgen in KuaS-Heften jüngeren Datums orientieren.
- Diese Autorenhinweise (Ausgabe November 2014) ersetzen die früher erschienenen Versionen.

Ihre

Redaktion

„Kakteen und andere Sukkulenten“

